

Amtsnotariat Beutelsbach.
Gläubiger-Aufruf.
 Ansprüche an den Nachlaß der hienach genannten Personen sind binnen 8 Tagen beim Notariat oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden und zu erweisen, falls solche bei der Aufeinanderlegung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.
 Den 4. Januar 1896.

Amtsnotar Siger.
 Von **Dallmannsweiler:**
 Hed, Georg Michael Friedrich, Bäcker und Weinhändler.
 Von **Beutelsbach:**
 Kefer, Johann Jakob, Weingärtner.
 Chur, Marie Barbara, geb. Jud, gew. Witwe des Georg Michael Chur, Webers.
 Lenz, Gottlob, lediger 68 Jahre alter Weingärtner.
 Von **Grunbach:**
 Lang, Johann Andreas, Wirt.
 Beeh, Gottlob, Weingärtner's Ehefrau, Johanne, Christiane, geb. Börner.
 Heim, Johann Gottfried, Weingärtner.
 Von **Schnaitz:**
 Götter, Gottfried, Weingärtner's Ehefrau, Augustine, Karoline, geb. Böhlinger.
 Dendler, Anna Maria, ledig, unmündig.
 Strauß, Johann Georg, Weingärtner's Witwe, Christiane, Elisabetha, geb. Schmid.
 Strauß, Israel, resp. Gemeinderat u. Witwer, 81 Jahre alt.

Schönes Dinkel-Stroh,
 sowie ca. 60 Ztr. Rüben hat zu verkaufen
Böhlinger.

Dienstmädchen-Gesuch.
 Ein braves, fleißiges Mädchen im Alter von nicht unter 19 Jahren, das schon gedient hat, gut bürgerlich kochen und die übrige Hausarbeit besorgen kann, wird auf Sichtmaß in ein gutes Haus nach Nürtingen gesucht. Nähere Auskunft erteilt
J. Kohler, Maler, 2 Treppen.

Winterrba 2
 Eine größere und eine kleinere **Wohnung** ist zu vermieten.
 Näheres bei
Jacob Wirtl beim Böwen.

Wunderbar ist der Erfolg
 weissen, zarten u. rosigen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Dresden.
 Vorr. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

E. schöne Wohnung
 in freier Lage mit 3 Zimmern und reichlichem Zugehör hat sofort zu vermieten.
 Wer, sagt d. Red.

Carbol-Theerschwefel-Seife
 v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. (altsele allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz) übertrifft in ihrer Wirkung überraschenden Wirkungen für a. Hautpflege alles bisher Dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser, Sommersprossen etc. Stück 50 Pfg. bei
Carl Fischer, Seifenfabrik.

Schorndorf.
Reugholz- & Reifig-Verkauf.
 Am Montag den 13. Januar nachm. 1/2 Uhr im „Waldborn“ in Schorndorf aus den Stadtwaldungen untere und obere Kernwand, untere und obere Herrenwälder.
 Am: 91. eichen Anbruch, 4 buch. Scheiter, 13 buchene Brügel, 249 buchene und gemischt Ausschuß, (von Nr. 257-440), 2700 ungebundene buchene und eichene Wellen geschägt auf Haufen (von Nr. 86 bis 139), mehrere Lose Stochholz im Boden zum Selbstgraben.
 Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr auf der alten Öppinger Staige am Sandstich.
 Den 8. Januar 1896.

Handwerkerbauverein Schorndorf
 e. G. m. u. H.
 Die Anleihen-Rufe pro 1895 wollen innerhalb 8 Tagen an unserer Kasse erhoben werden.
 Gleichzeitig werden unsere Mitglieder, welche mit ihren Monats-Einlagen noch im Rückstande sind, um gefl. alsbaldige Bezahlung derselben ersucht.
Carl Fr. Maier, Kassier.

Dankagung.
 Allen denen, welche unserem lieben entschlafenen Gatten und Onkel,
Carl Hammer,
 während seines Krankseins so viel Liebe erwiesen haben, ebenso für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagt den herzlichsten Dank
 die trauernde Gattin
Christine Hammer.

Die Versicherung gegen die am 13. Januar stattfindende Verlosung
Württ. Staats-Obligationen
 übernimmt
Carl Hahn.

Schorndorf.
 Gegen die am 13. Jan. stattfindende Verlosung von 3 1/2 % u. 4 %
Württ. Staats-Obligationen
 übernimmt die Versicherung zu Stuttgarter Sätzen
Christian Bauerle.

Baumwoll-Strickgarne
 einfarbig u. meliert, roh u. gebleicht,
Doppel-Garne
 acht Diamant schwarz und farbig, bestes Fabrikat,
Estremadura
 von Max Hauschild,
Sommer-Merino-Garne
 (Vigognia),
Vigognia echt Hollins,
 weiß und farbig,
Wollgarne für Strümpfe und Socken
 in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen.
W. H. Loh.
 Ein echtes Mädchen zu Hause und etwas Selbsteigenschaft sucht auf Sichtmaß.
 Wer, sagt die Red.

Hochzeits-Feier
 beehren wir uns, Freunde u. Bekannte freundlichst einzuladen.
Johannes Söffelhardt.
Sophtle Häuser.

D.-G. Obermüller.
Liederkranz.
 Donnerstag Abend 8 Uhr.
 Vollzähliges Erscheinen notwendig.

V. J. L.
 Schorndorf im „Waldborn“ Samstag den 11. Jan. Vortrag.

Sand-Gesuch.
 Einige 100 Kubikmeter Flußsand eventuell auch einen schönen Grabsand sucht, zur Lieferung auf irgend einer Station eingeladen, zu kaufen.
 Offerten mit Muster-Sendung sieht entgegen
J. Mehl, Bauwerkmeister
 Stuttgart, Neckarstraße 78.

Verlaufen
 junger **Dackhund**, schwarz mit braunen Abzeichen. Gegen Belohnung abgegeben bei
Argutler & Weigl,
 Maschinfabrik.

Ein Paar gut erhaltene komplette **Chaisengeschirre** verkauft im Auftrag
A. Gerh. Sattler.

Eine freundl. Wohnung
 im 1. Stock bestehend in 2-3 Zimmern und sonstigem Zubehör habe sofort oder später zu vermieten
J. Zehner, Bäcker.

Meine Wohnung
 im 1. Stock bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör hat bis 1. April oder Georgii zu vermieten
Junger Herr.

Bei **Gypser Hed** hier hat sich ein **Hund** (schwarzer Schnauzer) eingestellt. Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.

Es hat sich ein junger **schwarzer Rattensänger** bei mir eingestellt. Derselbe kann abgeholt werden bei **Gottlieb Denz, Beutelsbach.**

Gesucht wird ein **Mädchen** zu Haus- und Feldegeschäft bei hohem Lohn durch
R. Schnabel.

Ein geordneter **junger Bursche,** der zur Bedienung eines Dampfessels Lust hat, wird gesucht.
 Von wem, sagt die Redaktion.

Eine freundl. Wohnung
 mit 2 Zimmern samt Zubehör (Wasserleitung) auf Sichtmaß oder 1. April zu vermieten.
 Näheres bei der Red. d. Bl.
 Ein schönes freundliches **möbliertes Zimmer** außerhalb der Gasse in sehr schöner freier Lage ist zu vermieten.
 Bei wem, sagt die Redaktion.

Ar. 5. 61. Jahrgang.
Schorndorfer Anzeiger.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 P., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 P.
 Freitag den 10. Januar 1896.
 Anfertigungspreis: eine 4spaltige Pettzeile oder deren Raum 10 P. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1850.

Amtliches.
 Oberamt Schorndorf.

An die Ortsvorsteher. Fertigung der Rekrutierungsstammrollen pro 1896.

Dieses Geschäft liegt den Ortsvorstehern ob und ist nach den Vorschriften der deutschen Wehrordnung vom 22. Novbr. 1888, § 45 ff. zu besorgen, wobei namentlich folgendes zu beobachten ist:

1. Die Rekrutierungsstammrollen werden jahrgangsweise angelegt, so daß für alle Militärpflichtigen, welche innerhalb eines Kalenderjahres geboren sind, eine besondere Stammrolle besteht.

2. Die Militärpflichtigen müssen streng nach dem Alphabet der Geschlechtsnamen in die Stammrolle ihres Jahrgangs eingetragen werden. Bei der Anlegung jeder Stammrolle ist unter den Geschlechtsnamen jedes Buchstabens genügender Raum zu künftigen Nachträgen frei zu lassen. Wenn bei der Anlegung der heurigen Stammrolle unter einzelnen Buchstaben des Alphabets kein Pflichtiger vorkommt, so ist Raum zum Nachtrag wenigstens je eines Pflichtigen an der geeigneten Stelle offen zu lassen.

Die Militärpflichtigen mit gleichen Anfangsbuchstaben werden unter sich numeriert (in Spalte 2). In Beziehung auf die richtige Schreibung der Geschlechtsnamen der Pflichtigen wird die größte Pünktlichkeit eingeschärft. (Es darf z. B. nicht willkürlich Müller anstatt Müller, Mayer anstatt Maier u. umgekehrt geschrieben werden.) Sodann müssen bei denjenigen, welche mehr als einen Vornamen haben, die Rufnamen unterstrichen werden.

3. In der Stammrolle für 1896 müssen aufgenommen werden: 1) die innerhalb des Gemeindebezirks im Jahre 1876 geborenen männlichen Personen, sofern sie nicht erwieslich gestorben sind; 2) die in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar sich anmeldenden Pflichtigen; 3) die sich nachträglich anmeldenden Militärpflichtigen; 4) die etwa im Ausland geborenen und dort sich aufhaltenden, den Familienregistern entnommenen Pflichtigen; 5) die durch amtliche Nachforschungen der Ortsbehörden sonst noch ermittelten, zur Anmeldung Verpflichteten; und zwar gehören die zu Ziff. 2-5 bezeichneten Pflichtigen selbstverständlich je in die Stammrolle ihrer Altersklasse: Wie letztere, so haben auch künftig die Ortsvorsteher genaue Nachforschungen anzustellen, ob nicht noch weitere als die angemeldeten Pflichtigen in ihren Gemeinden sich aufhalten und zu diesem Zweck die Fremdenregister, hinterlegten Primatstheine, Reisepässe, Dienstbücher u. zu durchgehen und die hierdurch aufgefundenen Pflichtigen zur Anmeldung in die Stammrolle anzuhalten.

4. Wehrpflichtige der Altersklasse 1876, welche vor dem Eintritt in das militärpflichtige Alter freiwillig in das aktive Heer eingetreten sind, werden zwar - der Stammrolle wegen - auch in die Rekrutierungsstammrolle eingetragen, jedoch nach deren Eintragung mit der erforderlichen Bemerkung von hier auszuweisen öffentlich.

5. Doppelte Eintragung Militärpflichtiger in die Stammrolle ist unstatthaft.

6. Bei der Anlegung der Stammrollen

find die Rubriken 1-10 genau und vollständig auszufüllen, sofern dies mit unzweifelhafter Sicherheit geschehen kann. Zweifelhafte Angaben über einen Pflichtigen sind nicht anzunehmen, sondern es sind die betreffenden Rubriken leer zu lassen, dagegen ist in solchen Fällen an den Zivilvorstehenden besonders zu berichten.

7. Gelegentlich Auswandernde sind gleichfalls in den Stammrollen aufzunehmen und es sind bezüglich solcher Personen die in Betreff ihrer Einlösung aus der Staatsangehörigkeit in der Ortsregistratur befindlichen Altersstücke den Stammrollen beizuschließen. Auch ist in letzteren zu bemerken, ob und wann die Auswanderung zum Vollzug gekommen sei.

8. Von Ortsabwesenden ist der Aufenthalt genau zu erheben und in die Stammrolle (Spalte 6) mit Angabe des Orts, Bezirks und Landes einzutragen. Hinsichtlich der außerhalb des deutschen Reichs sich aufhaltenden Militärpflichtigen wird auf den diesseitigen Erlaß vom 2. d. M. am Schluß (Schorndorfer Anzeiger Nr. 2) Bezug genommen.

9. Wenn ein Militärpflichtiger an einem geistigen oder körperlichen Gebrechen leidet, das ihn zum Militärdienst unzweifelhaft untauglich gemacht, (z. B. Gemüthskrankheit, Albinismus, Epilepsie, Taubheit, Schwerhörigkeit, Taubstummheit, Stottern, Blindheit, Verlust eines Armes, eines Fußes, oder sonstige Krüppelhaftigkeit) so ist dies in der Querspalte der Stammrolle „Bemerkungen“ anzuführen.

10. Nach bevorstehender Vorchrift müssen in der Rubrik „Bemerkungen“ nicht in besondere Verzeichnisse alle gegen militärpflichtige erkannten Strafen - gerichtliche sowohl als polizeiliche - eingetragen werden; desgleichen auch solche Notizen, welche zur Beurteilung des Lebenswandels eines Pflichtigen dienen können. Ebenso ist anzugeben, wenn der eine oder andere in gerichtlicher Untersuchung oder Strafkraft sich befindet.

11. Die Ausfüllung der Rubrik 8 „Stand und Gewerbe“ hat mit aller Genauigkeit zu geschehen.

12. Vor der Einlegung der Stammrollen sind dieselben am Schluß von dem Standesbeamten, Gemeinderat und Ortsvorsteher zu beurkunden, und zwar folgendermaßen: a) von dem Standesbeamten: Die richtige und vollständige Uebersetzung sämtlicher in Jahre 1876 in der Gemeinde geborenen und noch lebenden männlichen Personen aus dem Geburts-hauptregister vom Jahre 1876 in vorstehender Rekrutierungsstammrolle beurkundet.
 N. (Ort), 1896. Standesbeamter (Unterschrift)

b) von dem Gemeinderat: „Vorstehende Rekrutierungsstammrolle würde geprüft und wieder als richtig und vollständig anerkannt.“
 N. (Ort), den 1896.
 Gemeinderat (Unterschriften).“

By von dem Ortsvorsteher: „Es wird hiermit beurkundet, daß die durch § 57 Ziff. 1 der deutschen Wehrordnung vorgeschriebene öffentliche Aufforderung zur Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle stattgefunden hat und daß durch die Geburtslisten die ergänzenden An-

meldungen und die amtlichen Nachforschungen der Ortsbehörde keine weiteren, zur Aufnahme sich eignenden Pflichtigen haben ermittelt werden können.
 N. (Ort) 1896.
 Schultheiß. (Unterschrift.)

13. Der Einlegung der neuen Stammrolle, und der gepflogenen Korrespondenzen steht man spätestens bis 15. Februar ds. Jz. entgegen, ebenso der Stammrollen pro 1894 und 1895. Schließlich wird bemerkt, daß wenn die den Ortsvorstehern zugekommenen Stammrollen-Formularien nicht ausreichen sollten, der weitere Bedarf zeitig zu verlangen ist.
 Schorndorf, den 9. Januar 1896.
 Der Zivilvorstehende der Ersatzkommission:
Einzelbach, Oberamtmann.

Oberamt Schorndorf.
Bekanntmachung betr. Zurückstellung der im Jahre 1896 ins militärpflichtige Alter eingetretenen zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten.
 Nach § 93, Ziff. 2 der Wehrordnung haben sich die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche gemäß § 89, 3 die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst bei der Prüfungskommission nachgesucht haben, beim Eintritt in das militärpflichtige Alter bei der Ersatzkommission ihres Bestimmungsortes, d. h. bei der Ersatzkommission desjenigen Aushebungsbezirks in welchem sie sich zur Stammrolle anzumelden haben, schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.
 Sie werden hierauf nach § 93, Ziff. 3 der Wehrordnung, falls sie im Besitz des Berechtigungsscheines sich befinden, durch die Ersatzkommission bis zum 1. Oktober ihres vierten Militärpflichtjahres, d. h. bis zum Oktober desjenigen Kalenderjahres zurückgestellt, in welchem sie ihr 23. Lebensjahr vollenden.
 Es ergeht daher die Aufforderung an dieselben, sich spätestens bis 15. f. Mts. zu gedachtem Zweck bei dem Unterzeichneten zu melden.
 Schorndorf den 9. Jan. 1896.
 Der Zivilvorstehende der Ersatzkommission:
Einzelbach.

Oberamt Schorndorf.
 Diejenigen Ortsvorsteher, welche die mit dieß. Erlaß vom 30. Nov. 1895 Schornd. Ang. No. 188 verlangte Eröffnungsurkunde an Polizeidiener betr. die Ueberwachung der Bettler und Landstreicher noch nicht eingeholt haben, werden an ungehende Vorlage derselben erinnert.
 Schorndorf, den 9. Januar 1896.
R. Oberamt Einzelbach.

Oberamt Schorndorf.
 Diejenigen Schultheißenämter, welche den Bedarf an Dienstausweisungen für Felduntergänger noch nicht angezeigt haben, werden veranlaßt, denselben umgehend hiesig mitzutheilen (Schornd. Anz. von 1895 Nr. 200.)
 Schorndorf den 9. Jan. 1896.
R. Oberamt Einzelbach.

Oberamt Schorndorf.
Diejenigen Ständesämter,
welche die Bescheinigung über die Ständesamts-
formulare noch nicht eingeleitet haben, werden
an umgehende Vorlage derselben hiemit erinnert.
Schorndorf, den 9. Januar 1896.
R. Oberamt. Kitzelbach.

Oberamt Schorndorf.
Die A. Pfarrämter
werden unter Bezugnahme auf den Erlaß der
R. Kommission für die Erziehungshäuser vom
15. Januar 1870 ersucht, die vorgeschriebenen
Jahresberichte über die blinden und taubstummen
Kinder bezw. Fehlsammele zu abgeben
spätestens bis 15. Februar d. Js.
hierzu zu erlassen.
Schorndorf, den 9. Januar 1896.
R. gem. Oberamt
Kitzelbach. Fuida.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.

Schorndorf, 10. Jan.
Stenographie. Die Stenographie leistet
heutzutage im privaten und öffentlichen Leben
so mannigfache, nützliche Dienste, daß es über-
flüssig erscheint, auf die Vorteile hinzuweisen,
welche aus der Anwendung der Kitzelschrift er-
wachsen, die ja gestattet, das Schreibgeschäft
um etwa das Fünffache abzukürzen. Das In-
teresse für Stenographie ist zur Zeit in der
That auch ein sehr reges, was auch die württ.
Kammerversammlungen zeigten. Um der Steno-
graphie den Weg in die Schulen zu öffnen,
haben sich die Vertreter der Stenographie an
die Kammer gewandt und wurden diese Ge-
suche der Regierung zur Berücksichtigung über-
wiesen. Bekanntlich existieren eine Reihe von
Systemen, von welchen übrigens bei uns nur
diejenigen von Gabelberger und Stolze er-
nstlich in Betracht kommen, wovon das Stolze'sche
System dem älteren Gabelberger'schen an Zu-
nahme beinahe gleichkommt. Das Stolze'sche
System, nach welchem auch hier z. B. ein U-
nterrichtskurs stattfindet, zeichnet sich aus durch
praktische Leistungsfähigkeit, leichte Erlernbarkeit,
Anpassungsfähigkeit der Bezeichnungen und muster-
hafte Anlehnung an die deutsche Sprache. Nach-
dem in den nächsten Tagen der Vorsitzende des
Süddeutschen Stenographenbundes Stolze'scher

Schule Herr Professor Werner aus Stuttgart
im hiesigen Händlerverein und Gewerbeverein
einen Vortrag über Stenographie halten wird,
wollen wir nicht veräumen, dieser Anregung
Raum zu geben und zweifeln nicht, daß ein
derartiger Vortrag Manchem interessante Auf-
schlüsse über das Wesen der Stenographie bie-
ten wird.

Gmünd, 7. Jan. Vor einiger Zeit wur-
den im hiesigen Wasserwerk mittels Einbruchs-
diebstahls Dynamitpatronen entwendet, ohne
daß es gelungen wäre, den Dieben auf die
Spur zu kommen. In diese Angelegenheit scheint
jetzt, wie man dem „Sch. B.“ von bestun-
richteter Seite mitteilt, Licht zu kommen. Ge-
legentlich einer Durchsuchung der Wohnung des
Tagelöhners M. hier, eines schon viel vorbe-
trauten Subjektes, seitens unseres Stations-
kommandanten fand sich unter anderem auch
eine Dynamitpatrone, welche der Betreffende
vor einiger Zeit in der Nähe des Wasserwerks
gefunden haben will. Derselbe wurde gestern
festgenommen und heute dem Amtsgericht über-
geben, von welchem er in Haft behalten wurde.
Ulm, 8. Jan. Der Kaufmann Dingerer
von hier, welcher dem Soldaten Steffens aus
Bosen beim hiesigen Grenadier-Regiment Nr.
123 zur Desertion verholten hat, indem er ihm
Civilkleider verschaffte, wurde von der Straf-
kammer zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.
Blauwehren, 8. Jan. Vorgestern nacht
sind in dem benachbarten Arnegg 4 Häuser ab-
gebrannt. Es ist der dritte Brand in kurzer
Zeit, welcher an einem Sonn- oder Feiertag
abends ausbrach, so daß Brandstiftung mit
Sicherheit anzunehmen ist.
Apirsbach, 4. Jan. Als Reallehrer
Bauder von hier am dritten Weihnachtstage
von einem Familienabend im Gasthof zum
„Löwen“, nachts 1 Uhr nach Hause ging,
wurde er in der Nähe seiner Wohnung von
einem seiner früheren Schüler, nunmehrigen
Kaufmannslehrling, welcher über die Feiertage
bei seinen Eltern hier auf Besuch weilte, und
welcher ihm auflauerte, überfallen und mit einem
Schlagring traktiert. Das Motiv soll Rache
sein, w. il Reallehrer Bauder diesem seinem ge-
wesenem Schüler seiner Zeit kein gutes Abgangs-
zeugnis ausgestellt hatte, was er in Anbetracht
der Kenntnisse desselben nach Pflicht und Ge-
wissen auch nicht thun konnte. Reallehrer
Bauder fornte den rachedürstenden Jüngling

festhalten, bis auf seine Silberhufe zwei Nach-
barn und Zeugen mit Laternen hinzueilten mit
deren Hilfe er dann dem nächtlichen Angreifer
den Schlagring abnahm. Der Fall wird vor
Gericht seine Sühne finden.

Deutsches Reich.

Potsdam, 7. Jan. Der ehemalige Vice-
kanzler von Kamerun, Assessor Wehlan wurde
von der Disziplinarkammer des Bergens im
Dienst für schuldig befunden und zur Veretzung
in ein anderes Amt mit gleichem Range, ferner
zu 500 M. und zur Tragung der Kosten ver-
urteilt.

— Gegen das gestern in Potsdam gefällte
milde Urteil gegen Assessor Wehlan wird das
Auswärtige Amt aller Voraussicht nach die Be-
rufung an den Disziplinardienst in Leipzig ein-
legen.

Frankfurt a. M., 8. Jan. Als der gestri-
ge Mittagszug der Homburg-Wisinger Eisenbahn
die Strecke Friedrichshafen - Sulzberg passierte,
bemerkte der Maschinenführer plötzlich auf eine
Entfernung von ca. 60 Schritten, daß mehrere
große Steine auf die Schienen gewälzt waren.
Durch sofortiges Bremsen wurde der drohenden
Gefahr des Entgleisens vorgebeugt. Drei der
Echt dringend verdächtige halbwüchsige Burschen
wurden verhaftet. Die Burschen wollten sich,
wie ein Zeuge aus dem Gespräch derselben ver-
nommen hat, einen „Spaß“ daraus machen
und sehen, „was das für ein Spolter verur-
sachen würde!“

Münster, 7. Jan. Die Löwenbändige:in
Miß Margaretha wurde gestern im Circus Fanz-
ly-See, wo sie seit 8 Tagen sich zwischen 9
Löwen zeigte, von einer Löwin an der Gurgel
gefaßt, nachdem das nämliche Tier ihr am
Abend vorher die Schenkel zerfleischt hatte. Die
fiskale Dame hatte die verhängnisvolle Vorstell-
ung gegeben, obwohl der Arzt Wundfieber fest-
gestellt hatte. Die Tierbändigerin ist so schwer
verletzt, daß es fraglich ist, ob sie mit dem Le-
ben davonkommen wird.

Papenburg, 8. Jan. Die „Dnabrücker
Zeitung“ meldet soeben aus Quakenbrück den
Tod der Großherzogin von Oldenburg. Sie
starb im 60. Lebensalter.

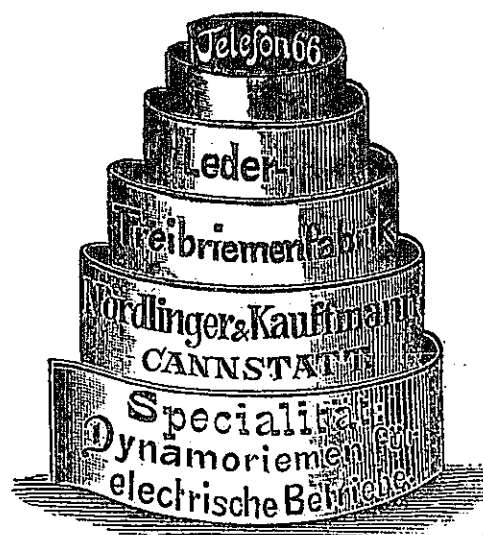
Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köhler
(E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Oberurbach.
Bürger-Verein.
Versammlung Sonntag den
12. d. Mts., nachmitt. 2 1/2 Uhr
im Saal m.

Tagesordnung:
1. Medenschaftsbericht.
2. Neuwahl des Ausschusses.
Bollzähliges und pünktliches Er-
scheinen der Mitglieder erwartet und
ladet Freunde und Interessenten der
Sache freundlich ein
der Ausschuss.

Durch bessere Einrichtung ist
fein- und mild gesalzener
Schinken
fortwährend im Ausschmitt bei
Fr. Pfeiderer.

Ledertreibriemen



unter Garantie für Haltbarkeit
Niederlage bei Hrn. A. Verhag,
Sattlermeister, Schorndorf.



J. Jacob
Grße
württemb.
Zieharmo-
nikafabrik
Stuttgart
empfeilt hier nur einige Sorten von
den aus ca. 150 Nummern bestehen-
den illust. Katalog und ver-
sendet zu Fabrikpreisen: Zieh-
harmonikas, großes Format, 33
cm hoch, 18 cm breit, mit prächt-
vollem, starkem Ton, schwarz oder
braun poliert, offene Metallabatur,
Stiel, Balg, m. 2 Doppelzügen, f.
Nadelbeslag, Stahlzungen und
Zubehälter m. 10 Knöpfen; 2 Register-
zügen, dopp. Stimmen, à M. 5.50,
mit 10 Knöpfen, 3 Registerzügen,
f. Stimmen à M. 7.—, mit
10 Knöpfen, 4 Registerzügen, f. Stimmen
à M. 8.15, mit 17 Knöpfen,
2 Registerzügen, doppelten Stim-
men, à M. 10.50, mit 19 Knöpfen,
2 Registerzügen, doppelten Stimmen
à M. 11.30, mit 21 Knöpfen, 2
Registerzügen, doppelte Stimmen à
M. 12.—. Jedem Instrument wird
eine Schule d. Selbstanter-
richt gratis beigelegt. Illu-
strierte Kataloge für sämtliche
Werkzeuge gratis & franko!

Dienstmädchen gesucht,
für sogl. ich oder 1. Febr. ein braves
fleißiges, welches schon gedient hat,
nicht unter 17 Jahren.
Zu erfragen b. Frau Julie Fischer,
Gartenstraße, Waiblingen.

Eine freundl. Wohnung
im 1. Stock bestehend in 2-3 Zim-
mern und sonstigem Zubehör habe
sofort oder später zu vermieten
J. Rehner, Wälder.

Schorndorf.
Anmeldung der Militärpflichtigen
zur Stammrolle betreffend.

Alle im Kalenderjahre 1876 geborenen, somit am Beginn des
Jahres 1896 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer,
welche dem deutschen Reiche angehören, sowie alle Militärpflichtigen
früherer Altersklassen, über welche noch nicht endgiltig entschieden ist,
werden hiermit behufs ihrer Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle
auf die oberamtliche Aufforderung im Schorndorfer Anzeiger Nr. 2 pro
1896, sowie auf das am Rathhaus dahier angeschlagene Plakat aufmerk-
sam gemacht.
Den 9. Januar 1896.

Stadtschultheißenamt.
F r i z.

Schorndorf.
Bengholz- & Reisig-Verkauf.

Am Montag den 13. Januar nachm.
1/2 Uhr im „Waldborn“ in Schorndorf
aus den Stadtwaldungen untere und obere
Kernwald, untere und obere Herrenwälder:
Am: 91 eichene Anbruch, 4 buch. Scheiter,
13 buchene Prügel, 349 buchene und
gemischt Ausschuß, (von Nr. 257-440), 2700 ungebundene
buchene und eichene Wellen geschägt auf Haufen (von Nr. 88
bis 139), mehrere Lose Stockholz im Boden zum Selbstgraben.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr auf der alten
Göppinger Staije am Sandtisch.
Den 8. Januar 1896.

Stadtpflege.
F r i z.

Schorndorf.
Bengholz- & Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 15. Januar vorm.
11 Uhr im „Hutich“ in Schlichten aus dem
Hospitalwald Schöhlen (bei Baiereck):
Am: 17 eigene Ausschuß, 5 buchene
Scheiter, 11 buchene Prügel, 115 buchene und
gemischt Ausschuß; 600 ungebundene buchene
und eichene Wellen geschägt auf Haufen; mehrere Lose Stockholz im
Boden zum Selbstgraben; das Laub auf einem Wea.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr auf der Straße
Schlichten-Baiereck oben am Waldbraut.

Hospitapflege.
A. W. S a h n.

Das goldene Zeitalter der Zukunft.
Erzählung aus den Jahren 2000-2030.
Von
Hermann Faulhaber.

Mit 24 Bildern (in feinstem Stahlstich) von Oscar Herrfurth und
einer prachtvollen Original-Karte von Hch. Lang als Musikbeilage.
Preis in elegantem Leinwandband Mk. 6.—, broschiert Mk. 5.—,
736 Seiten 82 stark.

Der beste Roman ist nicht übergender als dieses neueste Buch
des bekannten Verfassers.
Zum erstmaligen führt uns diese Erzählung in jene letzten Abendstunden der
Weltgeschichte: — die Mitternacht der Welt bricht herein und die gewaltigste
Katastrophe der Geschichte vollzieht sich vor unserm Auge. Dann ist die Zeit
erfüllt und jene goldene Zeit bricht an, die herrliche Erfüllung des innersten
Sehnsens der Menschheit seit Jahrtausenden.
Diese großartigen Zeiterwartungen werden uns vorgeführt
in dem farbenprächtigsten Bilde einer Risikostart spannend und an-
regend fortschreitender Erzählung voll erregender Szenen in un-
vergleichbar gehobener Entwicklung der psychologischen fein ge-
zeichneten Charaktere.
Es sind nicht träumerische Voraussetzungen in der wohl überlebten Bellamy'schen
Manier, sondern geschichtliche-philosophische und religions-philosophische Ge-
danken von tief wissenschaftlicher Bedeutung.
Es ist ein Buch, das in wohlthuernder Weise über allem politischen Trennen
und konfessionell Krankenden steht, in der That ein erlösendes Wort im
Widerstreit der sozialen Gegensätze.
Die Conception des Werkes in seinen sechs Büchern mit je zehn Kapiteln gleich
einem hochdramatischen Meisterwerk mit prächtigen Acten und Scenen, wie z. B.:
das sinnige, liebliche Bild: „Ada und Henri“ I. Buch, Kapitel 8;
das humorvolle Genrestück: „Ein Kieselstein in der Weintraube“ II. Buch, Kapitel 1;
ein Meisterstück dramatischen Dialoges: „Flammende Herzen“ III. Buch, Kapitel 10;
das tiefste, stimmungsvolle Bild: „In Höhlen und Klüften“ IV. Buch, Kapitel 6
etc. etc.

Dienstmädchen gesucht,
für sogl. ich oder 1. Febr. ein braves
fleißiges, welches schon gedient hat,
nicht unter 17 Jahren.
Zu erfragen b. Frau Julie Fischer,
Gartenstraße, Waiblingen.

Eine freundl. Wohnung
im 1. Stock bestehend in 2-3 Zim-
mern und sonstigem Zubehör habe
sofort oder später zu vermieten
J. Rehner, Wälder.

**Orangen 10 Pf.
Citronen 10 Pf.**

sowie
Dampfpfeffel

empfeilt
Eugen Seeh, Hauptstr.
Frühgewässerte
Stodfische
empfeilt fortwährend
Carl Fischer.



**Hammonia
Kerzen**
sind die besten
Zapfen-, Clavier- und
Wagenkerzen
in jeder Größe
Alleinige Niederlage in Schorn-
dorf bei
Fr. Bühler, b. d. Kirche.

Winterschuh.
Wegen vorgerückter Saison
empfehle mein großes
Winterschuhlager
zu herabgesetzten Preisen
Fr. Bauer, Schuhmacher.



Stets gleichmässiges Getränk,
wohl-schmeckend und nahrhaft.
1 Cacaohertz = 3 Pfg. = 1 Tasse.
In den Niederlagen Stollwerck'scher
Chocoladen und Cacaos vorräthig.

Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. Berlin, vorm.
Frktf. a. M.
Aelteste allein Richte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und
von ausgezeichneter Aroma ist zur
Herstellung und Erhaltung eines zart
blendendweissen Teints unerläs-
lich. Bestes Mittel gegen Sommer-
spissen. Vorrätig: Stück 50 Pfg. bei
Carl Fischer, Seifensieder.

Bekanntmachungen.

Schlächterei-Anlage.
Der Bauer Karl Wehnmüller in Adelberg (Kloster) beab-
sichtigt in dem Gebäude Nr. 4 A in Adelberg eine
Schlächterei
einzurichten.
Einwendungen gegen diese Anlage können binnen 14 Tagen bei
der unterzeichneten Stelle, bei welcher Beschreibungen, Zeichnungen und
Pläne aufliegen, angebracht werden.
Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen ausgeschlossen.
Schorndorf, den 7. Januar 1896.
R. Oberamt.
Kitzelbach.

Nevier Adelberg.
Reisig-Verkauf.
Am Montag den 13. Januar vorm. 1/2 Uhr in der Bahn-
hofsstraße zu Waiblingen aus Triangel, Weitengebrun, Adelberger-
weg, Gantzswald, Gombelbrunnen. Schlagreisig auf Haufen buchene
3500, gemischt 700, Nadelholz 200 Wellen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr in Triangel.

Zum Beginn des neuen Geschäftsjahres
empfeilt sein großes Lager in
Geschäftsbüchern
bestens
J. Köhler, Buchhandlung.
Extraktaturen werden zu Originalpreisen schnellstens geliefert

Nevier Hohengehren.
Bengholz-Verkauf.

Am Samstag den 18. Januar nachmitt.
1 Uhr bei Friedrich Gönnewein in Winterbach
aus dem Staatswald Hörnle, Hirschacker, Untere
Gläserhalde, Oberer Dreibuchenweg, Hinteres
Schiefhaus:
Am: 45 buchene Scheiter, 5 bito Prügel,
3 birchene Scheiter, 2 eichene, 598 übriges Laub-
holz- und 36 Nadelholz-Anbruch.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr am Steinbruch
im Eingemachter Wald, um 11 Uhr am Klopferhof beim Engelberg.

Steuer-Einzug!
Mittwoch den 15. cr.
von vormittags 9 Uhr an wird die
verfallene 3/4-jährige Steuer
pro 1. April 1895/96 auf dem Rathaus eingezogen und werden die
Steuerpflichtigen hierdurch dringend zur Bezahlung der verfallenen
Beträge aufgefordert.
Schorndorf, den 8. Januar 1896.
Stadtpflege.

Dr. Schott
Sprechstunde: 1/2 12 Uhr.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.
Samstag den 11. Januar 1896.
Insertionspreis: eine 4spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1850.

Schorndorf
Am nächsten Montag den 13. ds. Mts.
abends 7 1/2 Uhr
findet die
Jahres-Versammlung
des Kirchenbau-Vereins
in der „Krone“ statt.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungspublication.
2. Wahl eines Kassiers.
Zu dieser Versammlung sind nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle, welche sich für die Restauration unserer Kirche interessieren, freundlichst eingeladen.
Den 9. Januar 1896.

Der Vorstand:
Stadtschultheiß Friz.
Feuerwehr.
Die in § 11 der Statuten vorgeschriebene
Versammlung der
freiwilligen Abteilungen der Feuerwehr
findet am Sonntag den 12. cr. Nachmittags 3 Uhr im Adler (oberes Lokal) statt.
Tages-Ordnung:
Kassenbericht.
Bericht über die Thätigkeit der Feuerwehr im vergangenen Jahr.
Allgemeine Korpsangelegenheiten.
Das Kommando.
Emil Schmidt.

MUSEUM SCHORNDORF.
Am Sonntag den 12. Januar
Ausflug nach Grunbach,
Unterhaltung daselbst im „Hirsch.“
Zusammenkunft zum Abmarsch um 2 Uhr nachmittags
auf dem Bahnhof, zur Abfahrt um 3.25 daselbst.

**Handelsverein Schorndorf und
Gewerbeverein Schorndorf.**
Samstag den 11. Januar
abends 8 Uhr
Vortrag
des Hrn. Professor Werner aus Stuttgart im „Waldhornsaal“ über
„Wesen und Bedeutung der Stenographie, unter besonderer Behandlung des Stolze'schen Systems.“
Zu diesem Vortrag werden namentlich auch jüngere Leute, welche sich für Stenographie interessieren, eingeladen.
S. A.: Der Vorstand des Handelsvereins:
Paul Gabler.

Carl Höllerer, Sattler & Tapezier,
empfiehlt sein Lager in
**fertigen Divans, Sophas,
Bettstätten,
Matrassen,
Sessel, Koffer,
Reisetaschen,
Kellnermentaschen,
Damengürtel,
Plaidriemen,
Damentaschen,**
sowie alle in sein Fach einschlagende Artikel.

Kohlen & Coaks.
Empfehle mein großes Lager in:
**Anthracitkohlen, deutsche & belgische,
Ruhr-, Ruß- & Schmiedkohlen,
Ruhr-Destillationscoaks,
Ruhr-Gasecoaks,
Braunkohlenbrikett (beste Marke),
Buchen- und Tannenholz gespalten**
in bester Qualität bei billiger Berechnung
frei ins Haus geliefert
Gustav Kraiß, Hauptstraße
neben dem „Dirsch“
NB. Durch eigenes Fuhrwerk kann auch nach Auswärts rasch bedienen.

Korff's-Kaiser-Oel
Hauptniederlage bei
A. Mayer, Stuttgart, Marktplatz 6.
unexplodirbar
Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum.
Näheres durch Prospekte und Atteste.
NB. Da mit dem Namen „Kaiser-Oel“ häufig Missbrauch getrieben wird, indem andere Petroleumsorten unter dem Namen „Kaiser-Oel“ verkauft werden, so bittet man beim Einkauf ausdrücklich „Korff's Kaiser-Oel“ zu verlangen.
In Schorndorf erbt zu beziehen durch
J. Michels We., Ad. Finckh, Carl Sauer; in Grunbach durch J. G. Fischer's We. und Carl Geinckel; in Schorndorf durch Chr. Vinszmatier. (D 12)

Von heute an sind täglich
frische Seitenwürste
zu haben bei Fr. Pfeiderer.
**Gut geräuchertes
Schweinefleisch**
empfiehlt fortwährend d. Obige.
Zu vermieten
auf Lichtmeh oder später eine
geräumige Wohnung
Emil Schmidt.
Ein Logis
hat bis Lichtmeh zu vermieten
Carl Fischer, Seifensieder,
Winterbach.
Die Unterzeichnete verkauft nächsten
Montag den 13. Januar mit-
tags 12 Uhr wegen Ablebens ihres
Mannes
2 Schaffkühe
schweren Schlags
Andreas Schnadel, Witwe.
Gestern Mittag ging von der Vorstadt durchs Mühlgraben bis zu Wurmacher Mühle ein neuer Weppen-
wagel verloren. Man bittet, denselben abzugeben bei der Redaktion.
Von Gasthaus zum Lamm bis zur Delmühle ging ein bereits noch neuer Pferdewagen verloren. Man bittet, denselben abzugeben bei E. Krautter, Delmüller.

PATENTE
Schutzmarken,
Gebrauchsmuster
aller Länder besorgt prompt
und sorgfältig
A. B. Drantz,
Civil-Ingenieur
Stuttgart Friedrichsstr. Nr. 62.
Ein ehliches Mädchen zu Haus-
und etwas Feldgeschäft sucht auf
Lichtmeh.
Wer, sagt die Red.
W. Becker in Seesena. H.
fabriziert allein
seit 1880 den anerkannt unübertroffenen
Kohl. Tabak. 1 10 Pfd. Beutel fco. B. M.
Unter-Pain-Expeller
(Lichtmeh-Kapsel comp.)
Hat die Probe der Zeit bestanden, denn
er wird seit mehr als 25 Jahren
als zuverlässige (immerwillende) Ein-
richtung bei Gicht, Rheumatismus,
Gliederreihen und Entzündungen an-
gewendet und immer häufiger aus-
gezeichnet. Der echte Unter-Pain-
Expeller ist kein Geheimmittel,
sondern ein wahrhaft volkstümliches
Hausmittel, das in keiner Familie
fehlen sollte. Zum Brei
von 50 Pfd. und 100 Pfd.
beständig in der Apotheke
zu haben.
Beim Einkauf
man aber nicht auf
Gabelmärke „Unter“

Amliches.

Bekanntmachung der Verwaltungskommission der König-Karl-Zubiläumstiftung.
betreffend die Bewerbung um Zuwendungen aus dieser Stiftung.
Aus den Entwürfen der König-Karl-Zubiläumstiftung von 1895-1896 können auf den 25. Juni 1896 gemäß § 1 Ziff. 2, 3, 5 und 6 des Stiftungsstatuts Zuwendungen nachbezeichnete Art gewährt werden:
1) Beiträge zur Unterstüßung bestehender oder Einführung neuer Industriezweige in armen Gemeinden des Landes.
2) Reisestipendien an besonders befähigte junge Leute des kaufmännischen und technischen Berufes zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung oder zur Pflege und Erweiterung der diesseitigen Handelsbeziehungen an Zentralpunkten der Industrie oder in den für die heimische Produktion in Betracht kommenden Exportgebieten.
3) Unterstüßung von Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes, speziell Beiträge zur Beschaffung von Triebkräften und Maschinen, sofern mehrere Kleingewerbetreibende eines Ortes sich zur Beschaffung einer solchen gemeinsamen Einrichtung vereinigen.
4) Verleihung der Medaille der König-Karl-Zubiläumstiftung für tüchtige Arbeiter und Bedienstete, welche in einem und demselben Geschäft bzw. Betrieb langjährige, treue und erprobte Dienste geleistet haben.
Gesuche um Beiträge für Hausindustrien, um Reisestipendien und um Beiträge zur gemeinsamen Beschaffung von Triebkräften und Maschinen sind
spätestens bis zum 15. Februar 1896 bei dem K. Ministerium des Innern schriftlich einzureichen.
Der Gesuchen um Beiträge zur Unterstüßung von Hausindustrien in armen Gemeinden des Landes (oben Ziff. 1) ist eine eingehende Darlegung der Verhältnisse der nachstehenden

Gemeinde und ihrer Einwohner, sowie des Industriezweiges, zu dessen Förderung der Beitrag erbeten wird,
den Gesuchen um Reisestipendien (oben Ziff. 2) eine Nachweisung des Bildungsganges, der dermaligen Stellung und des Alters des Bewerbers unter Anschluß von Zeugnisbelegen, sowie einer Darlegung des Verwendungszweckes (Reiseplan u. s. w.),
den Gesuchen um Beiträge zur Beschaffung gemeinsamer Triebkräften und Maschinen (oben Ziff. 3) eine Nachweisung der erfolgten oder geplanten Vereinigung zu dem bezeichneten Zweck unter Anschluß der Pläne der Anlage beizugeben.
Die Gesuche um Verleihung der Medaille der König-Karl-Zubiläumstiftung (oben Ziff. 4) sind mit den erforderlichen Zeugnisbelegen (Dienstzeugnis und gemeindeberäthliches Zeugnis) bei demjenigen Oberamt, in dessen Bezirk der Dienstort des Bewerbers gelegen ist, ebenfalls
spätestens bis zum 15. Februar 1896 schriftlich einzureichen. Hierbei wird bemerkt, daß die Zahl der jährlich zu verleihenden Medaillen eine beschränkte ist und daß demnach nur solche Arbeiter und Bedienstete Aussicht auf Berücksichtigung haben, welche in einem und demselben gewerblichen Betrieb mindestens vierzig, oder in einem und demselben landwirtschaftlichen Betrieb mindestens 30 Jahre lang thätig gewesen sind.
Stuttgart den 4. Jan. 1896.
Der Vorsitzende der Verwaltungskommission der König-Karl-Zubiläumstiftung
Staatsminister des Innern:
B i s c h o f.

spätestens 5. Februar 1896 hieher einzureichen.
Schorndorf den 10. Jan. 1896.
K. Oberamt. Einzelbach.

Bekanntmachung der K. Kommission für die Erziehungshäuser, betreffend die Festsetzung des für die Föglinge der Taubstummen-Anstalten in Gmünd, Bönningheim, Nürtingen und Nagold zu entrichtenden Kostgelds.
Zu Gemäßheit des Art. 9 der Bekanntmachung vom 28. Januar 1893, die Einrichtung der Taubstummen- und Blindenanstalten in Gmünd betreffend (Reg.-Bl. S. 195), wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die jährliche Entschädigung für einen in die vorgenannten Anstalten aufgenommenen Fögling auf 200 M festgesetzt worden ist, dieselbe jedoch unter Umständen ermäßigt oder bei besonderer Bedürftigkeit der Eltern oder Gemeinden auf die Summe von 40 bis 30 M herabgesetzt werden kann. Dieses Verpflegungsgeld ist in vierteljährlichen Raten an das Kassenamt der Anstalt, in welche das betreffende Kind aufgenommen wurde, zu entrichten. Der Fögling erhält hiefür die angeordnete Kost nebst Wohnung und Bett, den Unterricht, freie Wäsche, sowie Ausbesserung des Weißzeugs und der übrigen Kleidung. Die vorchriftsmäßige Ausstattung mit Kleidern und Leibweitzzeug haben die auf eigene Kosten in der Anstalt befindliche Föglinge selbst sich anzuschaffen und zu ergänzen, oder im Fall dies von der Anstalt geschieht, dieser die Auslagen hiefür zu ersetzen. Bei denjenigen Föglingen aber, welche ganz oder zum Teil auf Kosten des Staates unterhalten werden, übernimmt die Anstalt die Bestreitung dieses Aufwands gegen ein bei dem Eintritt der Föglinge ein für allemal zu entrichtendes Kleidergeld von 30 M.
Diejenigen Föglinge, welche bloß den Unterricht in der Anstalt genießen, Kost und Wohnung u. dergleichen, haben für jenen jährlich 24 M zu bezahlen.
Die Vorschriften um die Aufnahme für

Waldesrahe.

Man hatte sogar oft gesehen, daß der Förster dem armen Witterchen, das sich Veleholz sammelte, noch behüßlich war, die schwere Last zu heben, und daß er den armen Kindern, die von frühesten Jugend Brennholz heranschaffen mußten, die besten Schläge anwies und jegliche mit seinem Amte nur zu vereinbarende Rücksicht übte, dem großen Elend zu fernern.
Der Gegenstand seiner ganz besonderen Sorgfalt waren die vielen Wiberer, die mit unglaublicher Frechheit jene Gebiete plünderten, und denen trotz aller Gänge nicht beizukommen war.
Durch seine Milde und Barmherzigkeit dem Geringsten gegenüber war der junge Förstermann in kurzer Zeit im ganzen Dorfe beliebt, und wenn er in den Walden kam, dann suchten die Bauern ihn auf und plauderten gerne mit ihm, konnte er doch weit besser erzählen als sie. Und erst die Frauen und Mädchen! Manches Auge schaute verlangend nach ihm, wenn er in schmuder Kleidung, die Ärmel über die Schulter durch das Dorf hinschritt. Manche versteckte Andeutung wurde ihm gemacht über dieses und jenes Mädchen das er heiraten könnte, aber er lagte dazu und blieb gegen alle gleich.
Zuweilen liebte er es, nach der Tages Last und Mühen am Abend in die Spinnstuben zu gehen, und wenn auch diese Orte nicht immer als Plätze der Zucht und des Anstandes bezeichnet werden konnten, sondern oftmals einen andern Namen verdienten, so wagte doch keiner der Wiberer sich dreist und frech zu betragen, wenn unser junger Förstermann unter ihnen war. Und schon deshalb freuten sich die Mädchen auf seine Gegenwart und vergaßen es nie, ihn persönlich einzuladen, doch recht bald wieder zu kommen, wenn er sich entfernte.
Unter allen Mädchen war die Tochter des Schulzen nicht nur weitaus die reichste, sondern auch die schönste, und wenn sie dem jungen Jäger sein Mittagsessen vorsetzte und mit ihm vertraulich plauderte, dann schmektete es ihm noch einmal so gut. Sie war das einzige Kind, eben erst 18

Jahr, mit üppigem blonden Haar und sanften blauen Augen. Wie klopfte ihr Herz so erregt, wenn der Förster in die Spinnstube kam, an ihre Seite sich setzte und mit ihr lagte und scherzte, und wie glücklich schloß sie sich, wenn er sie dann bat, sie nach Hause begleiten zu dürfen. Aber wunderbar! Sie, die doch niemals um Worte verlegen war, und die die Gäste so gut unterhalten konnte, sie war dann stumm und verlegen und konnte kaum Rede und Antwort geben. Hintereinander freilich schämte sie sich aus über ihr dummes Benehmen und setzte sich vor, das nächste mal anders zu handeln, und kam dann der Abend herbei, dann war es dasselbe Spiel. Aber der junge Mann machte es ihr auch schwer, er war so schüchtern und wagte es kaum, ihr verstoßen die Hand zu drücken. War es der Geduld des Vaters, sein schroffes abstoßendes Wesen gegen minder begüterte, das ihn so handeln ließ, daß er nicht wagte, sich um ihre Gunst zu bemühen, oder war es was anderes, genug, er ahnte nichts von dem Gefühl des Mädchens, selbst dann noch nicht, als schon die Wiberer und Mädchen Ritz- und Marietjen mit ihm zu reden begannen. F. folgt.